

FRAGE: Warum gingen die Griechen zu Philippus und sagten: „Wir wollen Jesus sehen“? Was ist das Hauptthema dieses Ereignisses, und warum wurde es aufgezeichnet?

ANTWORT: Von der Zeit Jesu bis in die apostolische Ära gab es zwei Hauptgruppen von Menschen, die versuchten, die volle Realität von Gottes Wahrheit zu verstehen.

Die erste Gruppe waren die Juden, die zweite die Griechen. Der wichtigste Unterschied zwischen beiden bestand darin, dass die Juden Bestätigung durch Zeichen suchten, während die Griechen nach Weisheit strebten.

*1. Korinther 1,22-23*

*[22] Denn die Juden fordern Zeichen, und die Griechen suchen Weisheit;*

*[23] wir aber predigen Christus als gekreuzigt, den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit.*

Dieser Unterschied hebt einen wichtigen theologischen Punkt

hervor: Die jüdische Denkweise konzentrierte sich auf sichtbare und greifbare Manifestationen von Gottes Macht, da sie eine lange Geschichte göttlicher Zeichen hatten (z. B. die Teilung des Roten Meeres, Manna vom Himmel, die Wunder der Propheten). Im Gegensatz dazu glaubten die Griechen, geprägt von philosophischem Denken, dass man Gott durch Vernunft und Weisheit erkennen könne.

Als Jesus kam, erfüllte Er die tiefsten Sehnsüchte beider Gruppen: ein Messias, der nicht nur Zeichen göttlicher Macht zeigte, sondern auch mit der Weisheit Gottes sprach. Dennoch lehnten viele Ihn ab. Die Juden, die einen Messias erwarteten, der mit spektakulären Zeichen der Herrlichkeit käme (etwa Feuer vom Himmel herabrufen oder sie von den Römern befreien würde), konnten den Gedanken nicht akzeptieren, dass der Messias leiden und sterben sollte. Die Griechen wiederum, die philosophische Weisheit schätzten, konnten nicht begreifen, dass der Schöpfer des Universums sich erniedrigen und für die Sünden der Menschheit am Kreuz sterben würde.

---

Das Zeichen der Auferstehung Jesu

Jesus gab den Juden nicht die erwarteten Zeichen, aber Er gab

ihnen ein tieferes, bedeutenderes Zeichen – das Zeichen des Jona. In Matthäus 12,38–40 verweist Er auf Jonas drei Tage im Bauch des Fisches als prophetischen Hinweis auf Sein eigenes Sterben, Begräbnis und Auferstehen.

*Matthäus 12,38–40*

*[38] Da antworteten einige Schriftgelehrte und Pharisäer: „Meister, wir möchten ein Zeichen von dir sehen.“*

*[39] Er aber antwortete ihnen: „Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht verlangt ein Zeichen; aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden außer dem Zeichen des Propheten Jona.*

*[40] Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des großen Fisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein.“*

Das Zeichen des Jona ist ein Sinnbild der Auferstehung – so wie Jona aus der Tiefe hervorkam, würde auch Jesus von den Toten auferstehen. Damit verwies Jesus auf eine größere Wahrheit: Sein Tod und Seine Auferstehung sind der endgültige Beweis Seiner Identität als Sohn Gottes (Römer 1,4). Die Auferstehung Jesu ist

das zentrale Ereignis des christlichen Glaubens und beweist Gottes Sieg über Sünde und Tod.

---

Die Suche der Griechen nach Weisheit

Die Griechen waren Sucher nach Weisheit und Erkenntnis. Ihre philosophische Tradition, geprägt von Denkern wie Plato, Aristoteles und Sokrates, versuchte, das Göttliche durch Reflexion und Vernunft zu verstehen. Doch die Offenbarung Gottes in Christus übertraf menschliche Weisheit.

### *Apostelgeschichte 17,22-23*

*[22] Paulus aber trat in die Mitte des Areopags und sagte: „Ihr Männer von Athen, ich sehe, dass ihr in jeder Hinsicht sehr religiös seid.*

*[23] Denn als ich umherging und eure Heiligtümer betrachtete, fand ich einen Altar mit der Inschrift: ‚Dem unbekannten Gott.‘ Was ihr nun unwissend verehrt, das verkündige ich euch.“*

Paulus' Rede zeigt, dass die Griechen trotz ihrer tiefen Spiritualität weiterhin nach dem wahren Gott suchten. Ihr Altar „Dem unbekannten Gott“ symbolisierte ihre Erkenntnis, dass ihnen trotz aller Philosophie die wahre Gotteserkenntnis fehlte.

Paulus nutzte dies als Anknüpfungspunkt: Der Gott, den sie unwissend suchten, ist in Jesus Christus offenbart – dem ultimativen Ausdruck göttlicher Weisheit (1. Korinther 1,24). Jesus ist nicht nur ein Lehrer der Weisheit; Er ist die personifizierte Weisheit Gottes. In Ihm sind alle Schätze der Weisheit verborgen (Kolosser 2,3).

---

Die Griechen glauben an Jesus

Als die Griechen – traditionell Wahrheitssucher durch Philosophie – nach Jesus fragten, stellte dies einen tiefen Wandel dar. Diese Griechen stehen für die Suche der Welt nach Wahrheit, die nun in Christus erfüllt wird. Als sie zu Philippus kamen und fragten, ob sie Jesus sehen könnten, war dies nicht nur ein Wunsch, einen Mann aus Galiläa kennenzulernen, sondern das Verlangen, die Wahrheit Gottes selbst zu begegnen.

Johannes 12,20-26

*[20] Es waren aber einige Griechen unter denen, die zum Fest hinaufgekommen waren.*

*[21] Diese gingen zu Philippus aus Bethsaida in Galiläa und baten ihn: „Herr, wir möchten Jesus sehen.“*

*[22] Philippus ging und sagte es Andreas; Andreas und Philippus aber sagten es Jesus.*

*[23] Jesus aber antwortete ihnen: „Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde.*

*[24] Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.*

*[25] Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zum ewigen Leben bewahren.*

*[26] Wenn jemand mir dienen will, so folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein. Und wenn jemand mir dient, wird der Vater ihn ehren.“*

Jesus zeigt hier, dass Seine Verherrlichung – durch Seinen Tod und Seine Auferstehung – im Mittelpunkt Seiner Mission steht. Das Gleichnis vom sterbenden Weizenkorn verdeutlicht die Notwendigkeit Seines Opfers. Durch Sein Sterben bringt Er vielen das Leben und erfüllt die Sehnsucht nach Wahrheit und Errettung, die sowohl Juden als auch Griechen suchten.

---

Die theologische Bedeutung von Jesu Auftrag

Dass die Griechen – Vertreter menschlicher Weisheit – Jesus suchten, zeigt die universale Natur von Christi Auftrag. Jesus ist nicht nur der Retter der Juden, sondern der ganzen Welt (Johannes 3,16). Er erfüllt sowohl die Erwartungen der Juden als auch die philosophischen Sehnsüchte der Griechen. Das Evangelium Christi ist die Brücke zwischen Glaube und Vernunft, zwischen dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren.

Die theologische Wahrheit lautet: Wahre Weisheit und Erkenntnis liegen allein in Christus. Er ist der *Logos* (das Wort), durch den alle Dinge geschaffen wurden (Johannes 1,1-3), und in Ihm sind alle Geheimnisse Gottes offenbart (Kolosser 1,26-27).

---

Anwendung für heute

Auch heute offenbart sich Jesus in allen Bereichen des Lebens – ob in der Wissenschaft, im Militär, unter Herrschern, Reichen, Armen, Gelehrten oder Ärzten. Jeder, der aufrichtig nach Gott sucht, findet Ihn in Jesus Christus. Jesus ist nicht an gesellschaftliche Kategorien gebunden; Er offenbart sich allen, die

Ihn suchen.

In jeder Lebenssphäre gibt es Menschen, die an Jesus glauben. Selbst diejenigen, die zuvor Gott abgelehnt haben, finden oft durch persönliche Erfahrungen den Weg zu Christus. Die Wahrheit Jesu ist unausweichlich; Er offenbart sich in der Schöpfung (Römer 1,20), in der Schrift (2. Timotheus 3,16) und im Leben der Gläubigen.

*Römer 1,20*

*Seit Erschaffung der Welt sind Gottes unsichtbare Eigenschaften – Seine ewige Kraft und göttliche Natur – in der Schöpfung sichtbar, sodass die Menschen keine Entschuldigung haben.*

---

Hast du an Christus geglaubt?

Die entscheidende Frage bleibt: Hast du an Christus geglaubt? Wenn nicht – worauf wartest du? Er hat das Werk der Erlösung vollbracht durch Sein Sterben am Kreuz und Seine Auferstehung.



Durch Ihn empfangen wir die Vergebung unserer Sünden.

*Epheser 2,8-9*

*[8] Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es;  
[9] nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.*

Nimm heute Sein Werk an durch wahre Buße und Taufe. Dann wirst du Vergebung deiner Sünden empfangen – kostenlos, durch Gottes Gnade.

*Römer 10,9*

*Wenn du mit deinem Mund bekennst: „Jesus ist Herr“, und in deinem Herzen glaubst, dass Gott Ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du gerettet werden.*

Nimm Jesus jetzt an und erlebe die Freude und den Frieden, die in

HERR, WIR WOLLEN JESUS SEHEN.

der Erkenntnis Christi liegen.

Share on:  
WhatsApp